

DERWENT-ACC-NO: 1998-507420

DERWENT-WEEK: 199844

COPYRIGHT 2005 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Fully-electronic post box - has size and weight of each entered postal item used for calculating postage printed on item after input of money or charge card

PRIORITY-DATA: 1997DE-1011160 (March 18, 1997)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 19711160 A1	September 24, 1998	N/A	003	G07F 017/26
INT-CL (IPC):	G07B017/02, G07F017/26 , G09F023/10			

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 19711160A

BASIC-ABSTRACT:

The electronic post box detects the size of each entered mail item, for differentiating between standard size items and over-size items, with simultaneous weighing of the mail item, to allow the postal charge to be calculated and displayed.

The required postage can be applied to the postal item upon input of money or a charge card, with further printing of the location, the time and the date. The postal item may be returned to the user if it is entered in the incorrect orientation.

USE - For automatic franking of posted mail.

ADVANTAGE - Simple programming of new postal charges.



⑮ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENTAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 197 11 160 A 1**

⑤ Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**G 07 F 17/26**  
G 07 B 17/02  
G 09 F 23/10

⑳ Aktenzeichen: 197 11 160.2  
㉔ Anmeldetag: 18. 3. 97  
㉕ Offenlegungstag: 24. 9. 98

**DE 197 11 160 A 1**

㉑ Anmelder:  
Conté, Heinz Philipp, 63303 Dreieich, DE

㉒ Erfinder:  
Antrag auf Nichtnennung

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

㉓ Vollelektronischer Postbriefkasten

**DE 197 11 160 A 1**

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf die Herstellung eines vollelektronischen "intelligenten" Postbriefkastens, der durch seine Elektronik bzw. seine Computerprogrammierung in der Lage ist, in einer Mehrfachfunktion dem Benutzer ohne Mehrkosten entscheidend mehr zu bieten als das bisher der Fall war.

Die Deutsche Bundespost bzw. ihre Rechtsnachfolgerin die Deutsche Post AG hat zwar bereits in den fünfziger Jahren Versuche unternommen, "automatische Postbriefkästen" mit einfachen Servicefunktionen (frankieren) zu entwickeln. Diese Versuche aber mußten scheitern an dem damaligen Stand der Technik. Auch die fortgeschrittenen technischen Möglichkeiten der siebziger und insbesondere der achtziger Jahre machten das Entwicklungsziel greifbarer. Es war jedoch immer noch keine problemlose Lösung der gestellten Anforderungen möglich.

Dies ist jetzt erst durch die vorliegende Erfindung auf der Basis des erreichten Standes der technischen Entwicklung und die konsequente Weiterverfolgung einer Entwicklung der achtziger Jahre möglich.

Als epochemachend können nunmehr die Möglichkeiten, die diese Erfindung eines "vollelektronischen Postbriefkastens FRANKOMAT" bietet, gelten.

Dies insbesondere durch den Fakt, daß der neue vollelektronische Postbriefkasten FRANKOMAT im Bruchteil von Sekunden eine Anschriftenkopie mit erfolgter postalischer Frankierung – Ort + Tageszeit – des eingeworfenen Briefes/Postkarte an den Absender ausgibt.

Damit ist in jeder Hinsicht und für alle Fälle für den Absender eine Belegsituation geschaffen, die das umständliche, zeit- und kostenaufwendige Aufgeben eines Einschreibriefes am Postschalter voll – weil auch dokumentarisch einwandfrei – ersetzt.

Der wirtschaftliche Effekt: es können effektiv Millionenkosten für Einschreibesendungen gespart werden, weil die damit verbundenen Dienstleistungen – aber auch der Zeitaufwand für den Absender – passé sind.

Der mitprogrammierte Werbeaufdruck >>> sie sind zur Auswahl außen am FRANKOMAT-Postbriefkasten sichtbar oder in einem außen (schon werbeeineffektiv) endlos laufenden farbigen Filmband >>> bringt interessante wirtschaftliche Effekte.

Dem "Betreiber" des vollelektronischen Postbriefkastens FRANKOMAT – dieser wird in Zukunft bei schon festgelegter weiterer Auflösung des Postmonopols privatwirtschaftlich sein – bieten sich Einnahmen aus der Werbung, eben diesen Werbeaufdrucken in beachtenswerter Höhe.

Er wird Werbeeinnahmen durch jeden seiner FRANKOMAT-Postbriefkästen verbuchen können.

Ein landesweit oder gar europaweit operierende Werbeagentur wird sich einschalten lassen, die alles optimal koordiniert und für den Betreiber des FRANKOMAT-Postbriefkastens entsprechende Gewinnanteile aus der Werbevermarktung ausschütten wird.

Farbig und marktorientiert wird sich das FRANKOMAT-Werbeaufdruck-Filmband ständig aktuell verändern lassen. Das gilt auch für den Sonderaufdruck, der sich immer dann zum Aufdruck aktiviert, wenn der FRANKOMAT-Benutzer keine Auswahl im Filmband für seinen Aufdruck trifft.

Der Standardaufdruck kann in der Regel ein gutes Werbemotiv der Stadt oder der Gemeinde sein, in der dieser FRANKOMAT-Postbriefkasten seinen Standort hat.

Alle Werbeaufdrücke und analog der Standardaufdruck – er erscheint größer als die anderen – sind außen am FRANKOMAT-Postbriefkasten als Bilderleiste angebracht, so daß vom Absender einer Briefsendung bereits vor Ablauf der

anderen Funktionen ein Werbemotiv vorausgewählt werden kann.

Ohne Mehraufwand können auch in einem Filmband, das allgemein für jedermann einen besonderen Aufmerksamkeitseffekt >> schon deshalb, weil es sich bewegt >> erzeugt, die zur Auswahl stehenden Werbeaufdrücke (Endlosband, plastisch leuchtend) gezeigt werden.

Selbstverständlich können auch die Chips – Anspruch 6 – als Werbeträger mit Werbung versehen werden.

Alle Vorgänge/Funktionen des FRANKOMAT-vollelektronischen Postbriefkastens sind für den Betreiber – wenn auch zunächst nur als Betreiber des Filmbandes und der damit kombinierten Werbeaufdrücke – störungssicher und für den Benutzer des FRANKOMAT-vollelektronischen Postbriefkastens absolut narrensicher ausgelegt.

## Patentansprüche

1. Vollelektronischer Postbriefkasten mit Mehrfachfunktion >Portoanzeige für die eingeworfene Sendung – Frankieren der Sendung – Sofortkopie des Anschriftenfeldes der eingeworfenen Sendung mit erfolgter Freistempelung als Beleg für den Absender – Werbeaufdruck nach einem Filmband > **dadurch gekennzeichnet**, daß der vollelektronische Postbriefkasten die Abmessungen (Standardformat oder Überschreitung) der eingeworfenen Briefsendung erkennt, gleichzeitig wiegt und den somit ermittelten erforderlichen Portobetrag auf einem Fensterchen anzeigt, danach Geldeinwurf oder Chip einstecken, durch Berühren mit der Fingerspitze des Filmbandes Werbeaufdruck auswählen, ebenfalls durch Berühren mit der Fingerspitze die Sofortkopie des Anschriftenfeldes mit erfolgter Freistempelung (Ort, Tag, Uhrzeit) anfordern.

2. Vollelektronischer Postbriefkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Briefe/Postkarten, die nicht in den Einwurfschlitz mit der Anschriftenseite nach oben gesteckt werden > es erscheint im Gebührenfenster sofort ein "no ok" > sofort wieder herauskommen und sogleich wieder richtig mit der Anschriftenseite nach oben vom Absender eingeworfen werden können.

3. Vollelektronischer Postbriefkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Gebührenänderungen sogleich ohne Aufwand im Computer programmiert werden können.

4. Vollelektronischer Postbriefkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die ausgeworfene Sofortkopie des Anschriftenfeldes mit Orts-, Tag- und Uhrzeitangabe dokumentenecht ist und jederzeit und für jeden Fall als Absendebeleg für den Absender vom Absender verwendet werden kann.

5. Vollelektronischer Postbriefkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß außen die Werbeaufdrücke sichtbar sind, die dann nach Chip bzw. Geldeinwurf im Gebührenanzeigefenster plastisch zur Auswahl zu laufen beginnen und einer durch Berühren mit der Fingerspitze vom Absender ausgewählt werden kann. Tut er das nicht, erfolgt ein entsprechend programmierter Standardaufdruck.

6. Vollelektronischer Postbriefkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sowohl Münzen zur Freistempelung – Automat gibt Rückgeld – eingeworfen werden können als auch in den dafür vorgesehenen Schlitz Chips eingesteckt werden können. Die dafür geschaffenen Chips für DM 10.--, 25.-- oder 50.-- sind wie die gebräuchlichen Telefonkarten konzipiert und am Postschalter erhältlich bzw. bei privatwirtschaftli-

cher Umstellung durch telefonische Anforderung oder  
Anforderung durch Fax.

7. Vollelektronischer Postbriefkasten nach Anspruch  
1, dadurch gekennzeichnet, daß, wenn ein Vorgang aus  
irgendeinem Grund (Chip leer, ungenügender Geldein- 5  
wurf u. a.) abgebrochen wird, in diesem Falle die ein-  
geworfene Sendung sofort wieder an den Absender  
ausgegeben bzw. ausgeworfen (Ausgabeschlitz) wird.

8. Vollelektronischer Postbriefkasten nach Anspruch  
1, dadurch gekennzeichnet, daß alle Vorgänge so 10  
schnell ablaufen, so daß in jedem Falle keine Wartezei-  
ten entstehen können.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -